

Hunger und Fehlernährung weltweit – Stand, Ursachen, Perspektiven –

Prof. Dr. Hartwig de Haen

Vortrag im Rahmen des Studium Generale
Universität Mainz, 14. Februar 2012

Katastrophe am Horn von Afrika

- Warnsignale -



Hunger und Fehlernährung weltweit – Stand, Ursachen, Perspektiven –

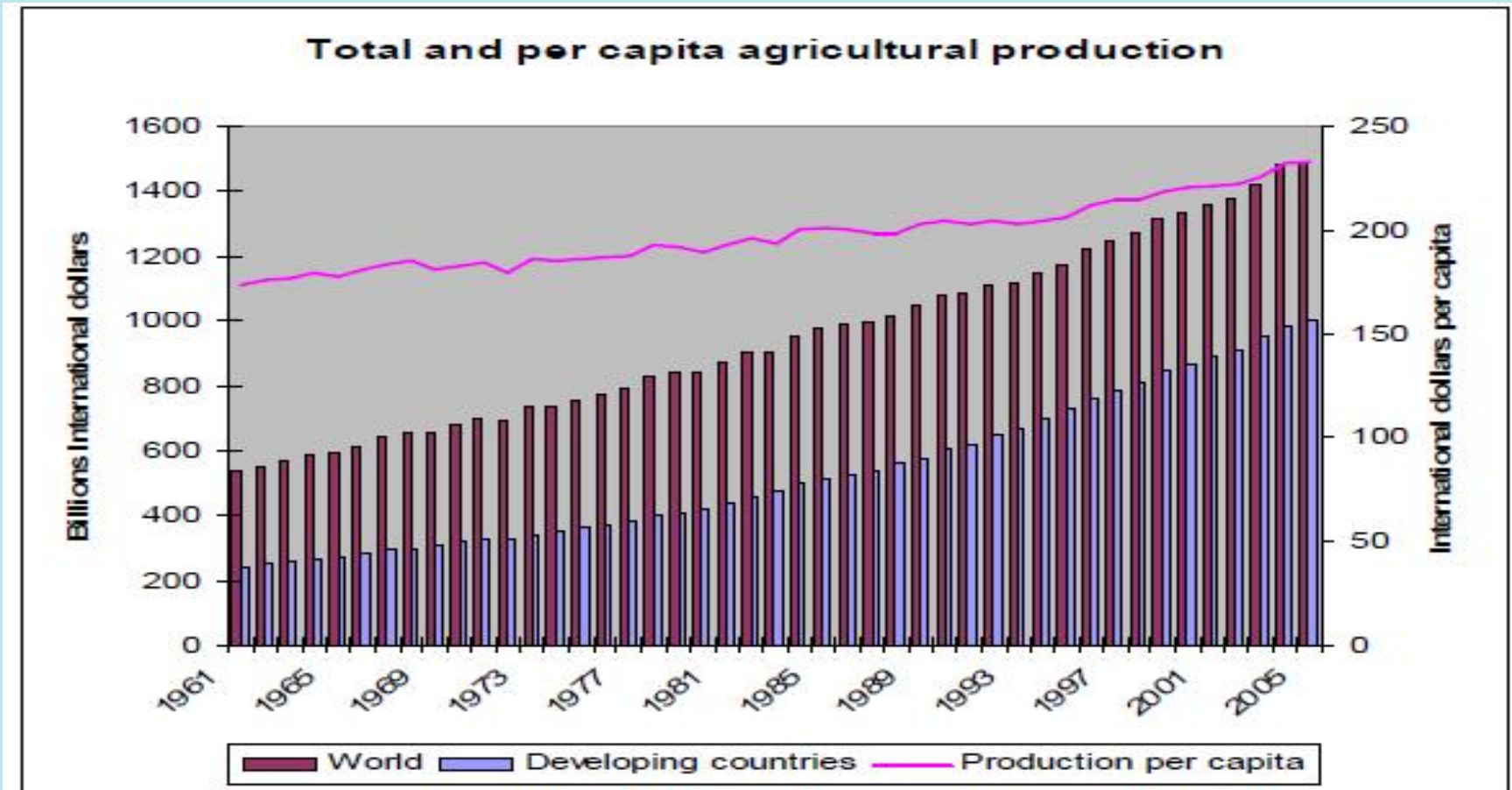
1. Bisherige Entwicklung – Überfluss und Mangel
2. Hunger – Ursachen und Folgen
3. Ausblick bis 2050
4. Herausforderungen und Problemfelder
5. Schlussfolgerungen

Welternährung bis heute

➤ **Die gute Nachricht: Nahrungsangebot auf Rekordniveau**

- Trotz Verdoppelung der Weltbevölkerung: steigende Agrarproduktion pro Kopf
- Entwicklungsländer steigerten Produktion und Nahrungsimporte
- Nahrungsverbrauch nach Menge und Vielfalt gestiegen
- Mehr Menschen in Ländern mit hohem Durchschnittsverbrauch

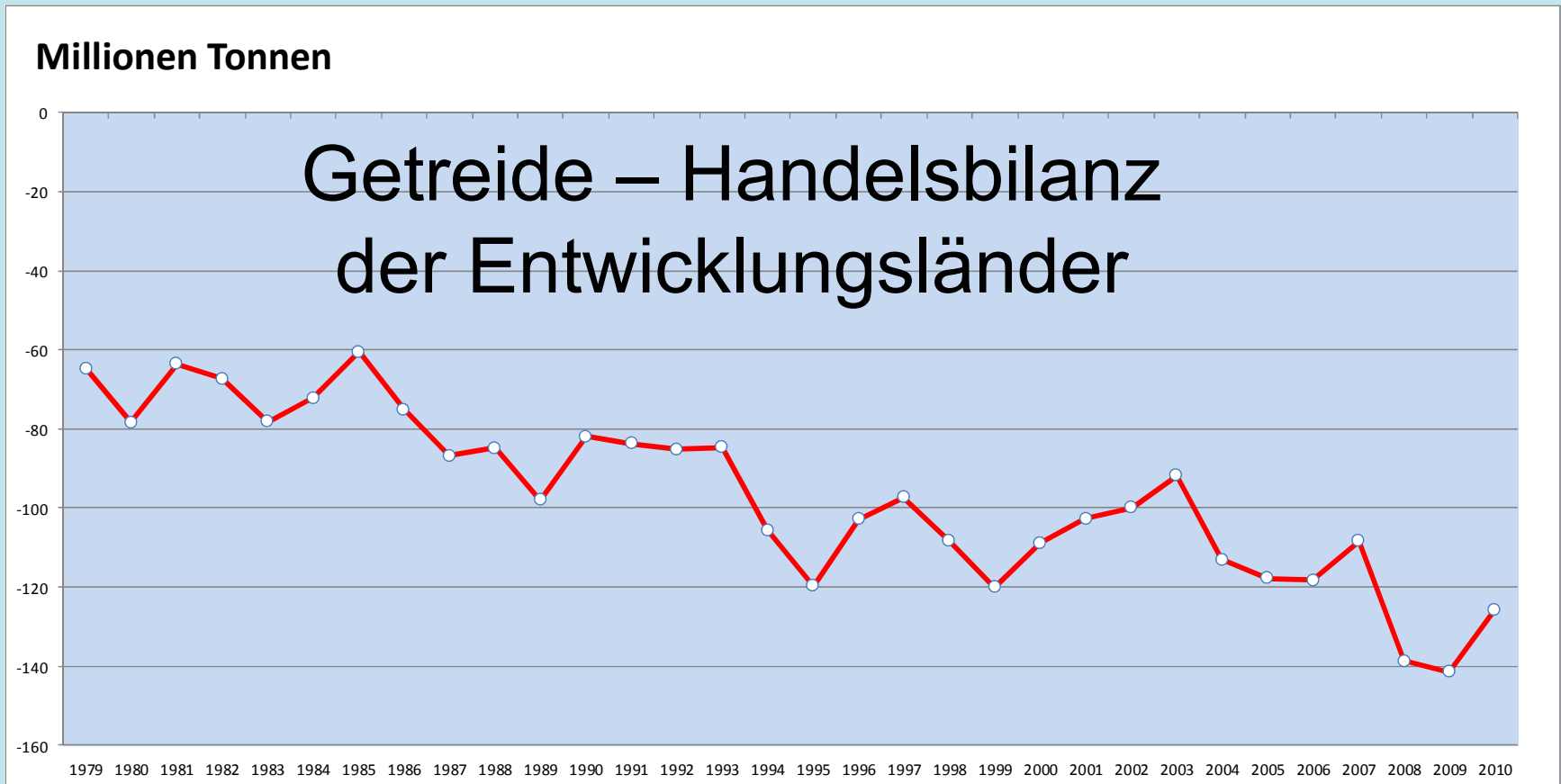
Agrarproduktion wuchs schneller als Weltbevölkerung



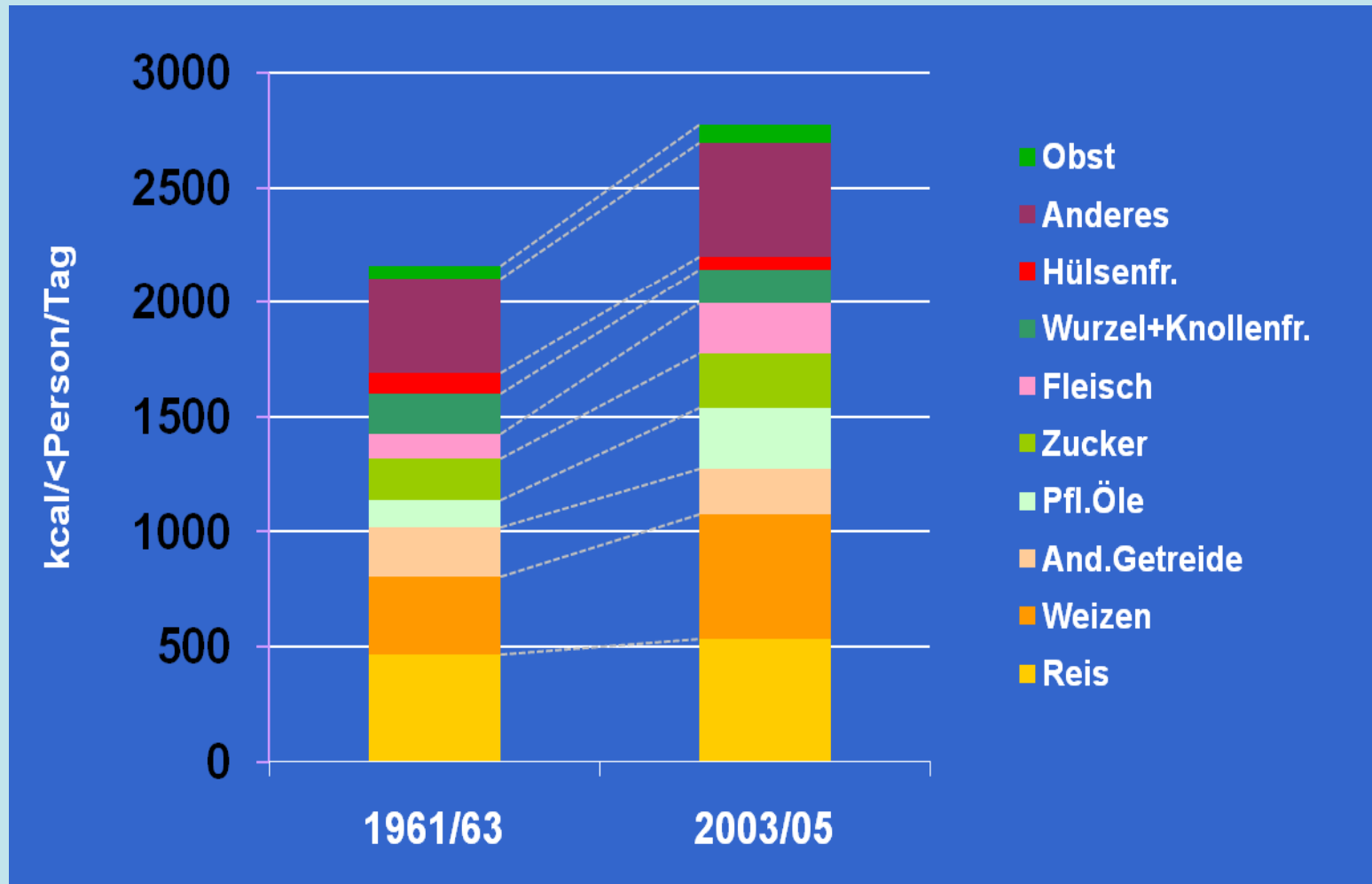
Source: FAO, FAOSTAT

Nahrungsimporte

- Beitrag zur Ernährungssicherung -



Verbrauch pro Kopf: mehr Menge und Vielfalt



Die schlechte Nachricht: Mangel neben Überfluss

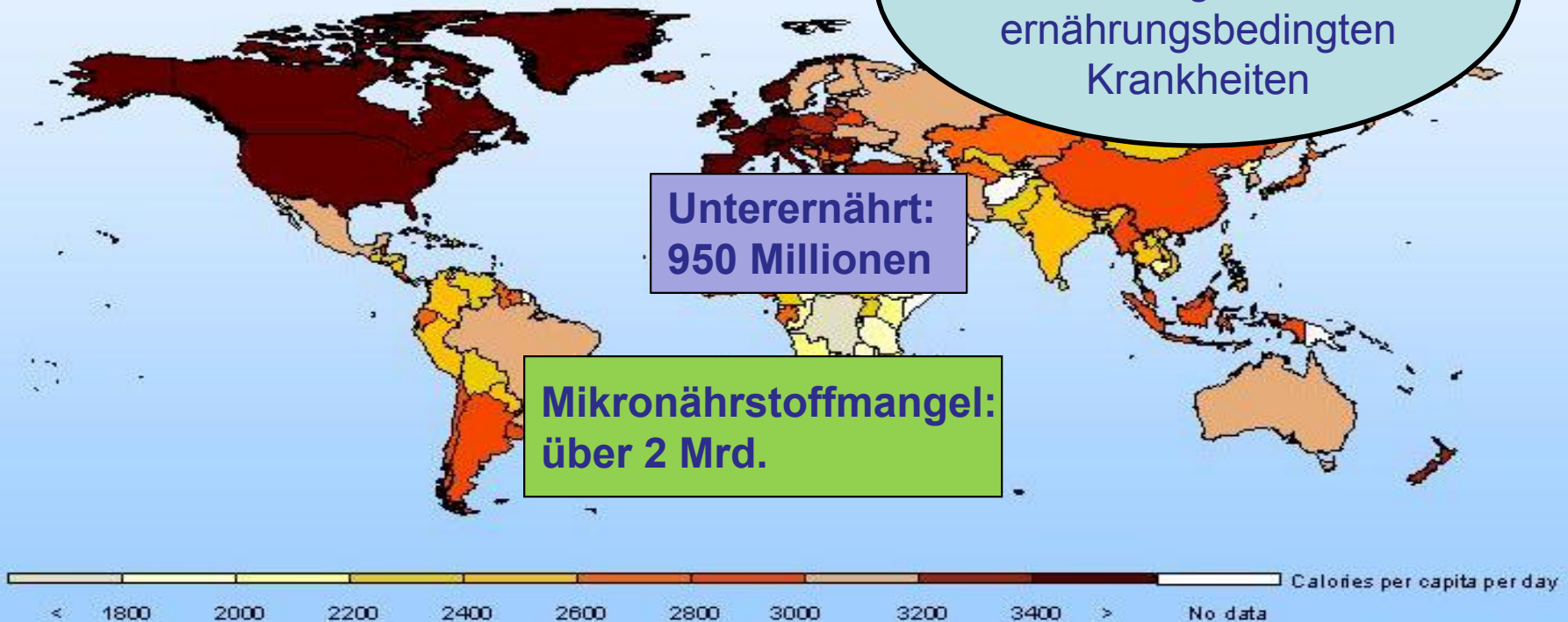
Triple burden of malnutrition

Übergewichtig: 1,5 Mrd.
Fettleibig: 400 Millionen

Jeden Tag sterben
12000 Kinder unter 5
an Hunger oder
ernährungsbedingten
Krankheiten

Unterernährt:
950 Millionen

Mikronährstoffmangel:
über 2 Mrd.



Wer sind die Hungernden?

- Größte Zahl in Asien (578 Millionen)
- Höchste % der Bevölkerung in Afrika (32%)
- 75 % der Hungernden sind Kleinbauern und Landarbeiter
- 25 % arme Städter
- vorwiegend Frauen und Kinder



Länder mit dem größten absoluten Zuwachs des Hungers

	Unterernährte in Mio		Unterernährte in %	
	1990/92	2005/07	1990/92	2005/07
Dem Rep Congo	10,0	41,9	26	69
Indien	172	238	20	21
Pakistan	29,6	43,4	25	26
Tansania	7,4	13,7	28	34
Dem. Rep.Korea	4,2	7,8	21	33
Kenia	8	11,2	33	31
Jemen	3,8	6,7	30	31

Quelle FAO, SOFI 2010

Ursachen

von Hunger und Fehlernährung

- Kriege, Naturkatastrophen

- Fehlende Entwicklungschancen,
(vor allem durch Politikversagen in den Ländern):
 - ✓ Politische Marginalisierung der Armen
 - ✓ Verdrängung auf periphere Standorte
 - ✓ Beschränkter Zugang zu Ressourcen, Arbeit, Kredit
 - ✓ Geringe Priorität für Ernährungssicherungspolitik

- Verstärkung durch externe Faktoren
 - ✓ Klimawandel
 - ✓ Rückgang der Entwicklungshilfe für Landwirtschaft
 - ✓ Agrarsubventionen in reicheren Ländern

Folgen von Hunger und Fehlernährung

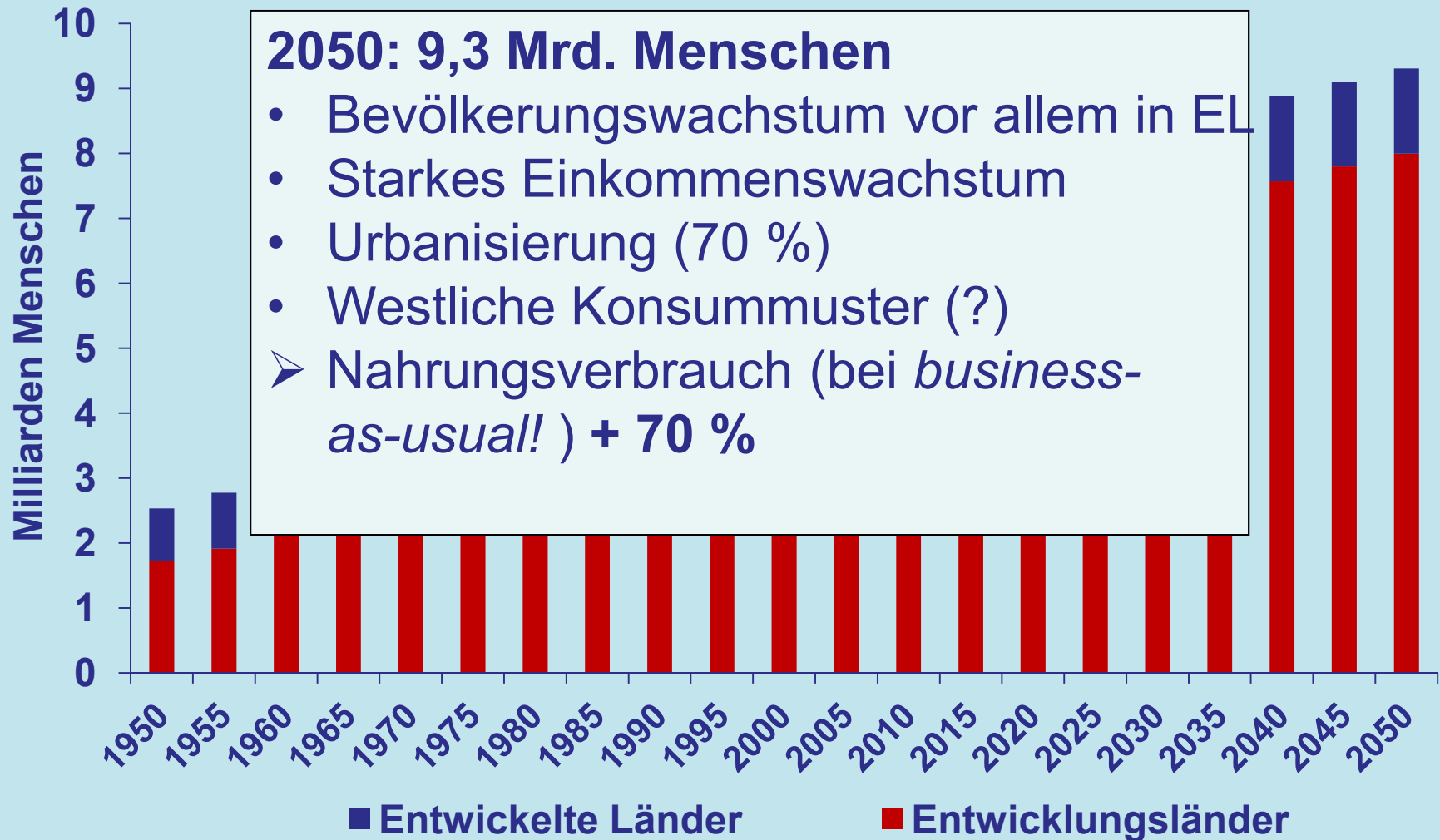
- Krankheiten, reduzierte Produktivität
- Hunger als Kind - lebenslange Schäden
- Geringere Chancen für viele Millenniumsziele
- Langsameres wirtschaftliches Wachstum (Kosten des Hungers)

Ausblick bis 2050

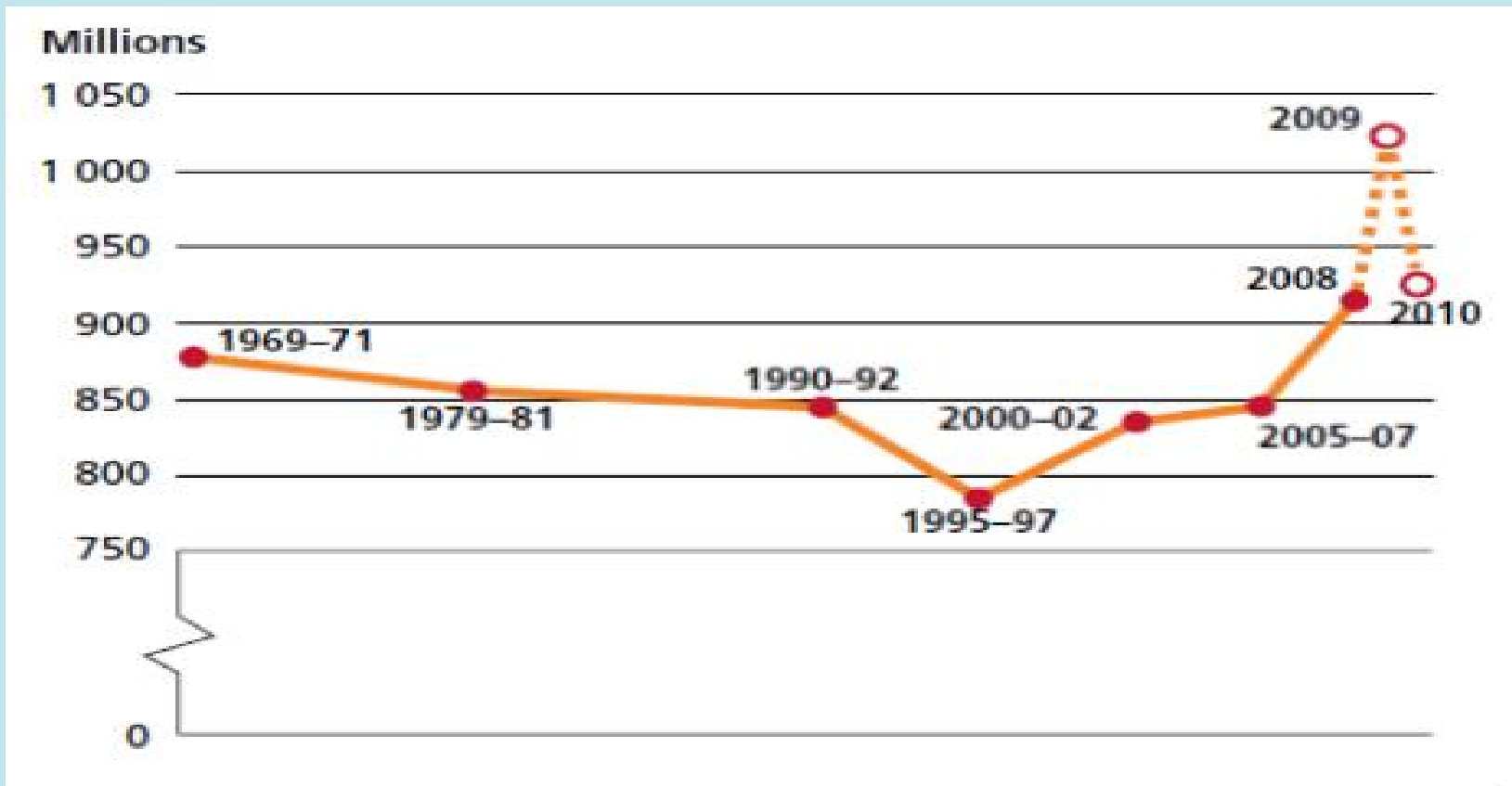
Herausforderungen und Problemfelder

1. Hunger und Fehlernährung beseitigen
 - (Unterernährung; Überernährung; Mikronährstoffmangel)
2. Angebot steigern
3. Nachhaltigkeit auf allen Stufen der Nahrungsmittelkette

Wachstum der Weltbevölkerung



Herausforderung Nr. 1: den Trend steigenden Hungers stoppen



Note: Figures for 2009 and 2010 are estimated by FAO with input from the United States Department of Agriculture, Economic Research Service. Full details of the methodology are provided in the technical background notes (available at www.fao.org/publication/sofi/en/).

Source: FAO.

Gründe für die Bekämpfung von Hunger und Fehlernährung

- ***Moralisch:*** Hunger ist menschenunwürdig
- ***Wirtschaftlich:*** Investition in Hungerabbau ist hoch rentabel
- ***Politisch-rechtlich:*** Menschenrechte verpflichten zum Handeln

Das Recht auf Nahrung

Das Recht eines jeden Mannes, einer jeden Frau und eines jeden Kindes, jederzeit allein oder gemeinsam mit anderen einen menschenwürdigen, physischen und ökonomischen Zugang zu angemessener Nahrung oder zu Möglichkeiten des Erwerbs zu haben, die im Einklang mit der Menschenwürde stehen.“

Allg. Rechtskommentar 12 des UN WSK Komitees

Ernährungssicherung - Staatenpflichten -

Respektierung

Bestehenden
Zugang zu
Nahrung nicht
behindern

Schutz

Sicherstellen,
dass Menschen nicht
beim Zugang
zu Nahrung durch
Dritte
behindert werden

Gewährleistung

Aktiv auf
Verbesserung der
Ernährungssicherung
hinwirken

Die gute Nachricht:

Erfolge im Abbau des Hungers sind möglich

	Unterernährte in Mio.		Unterernährte in %	
	1990/92	2005/07	1990/92	2005/07
China	210	130	18	10
Vietnam	21	9,6	31	11
Thailand	15	10,8	26	16
Brasilien	17	12	11	6
Ghana	4,2	1,2	27	5
Nigeria	16,3	9,2	16	6
Peru	6,1	4,3	27	15

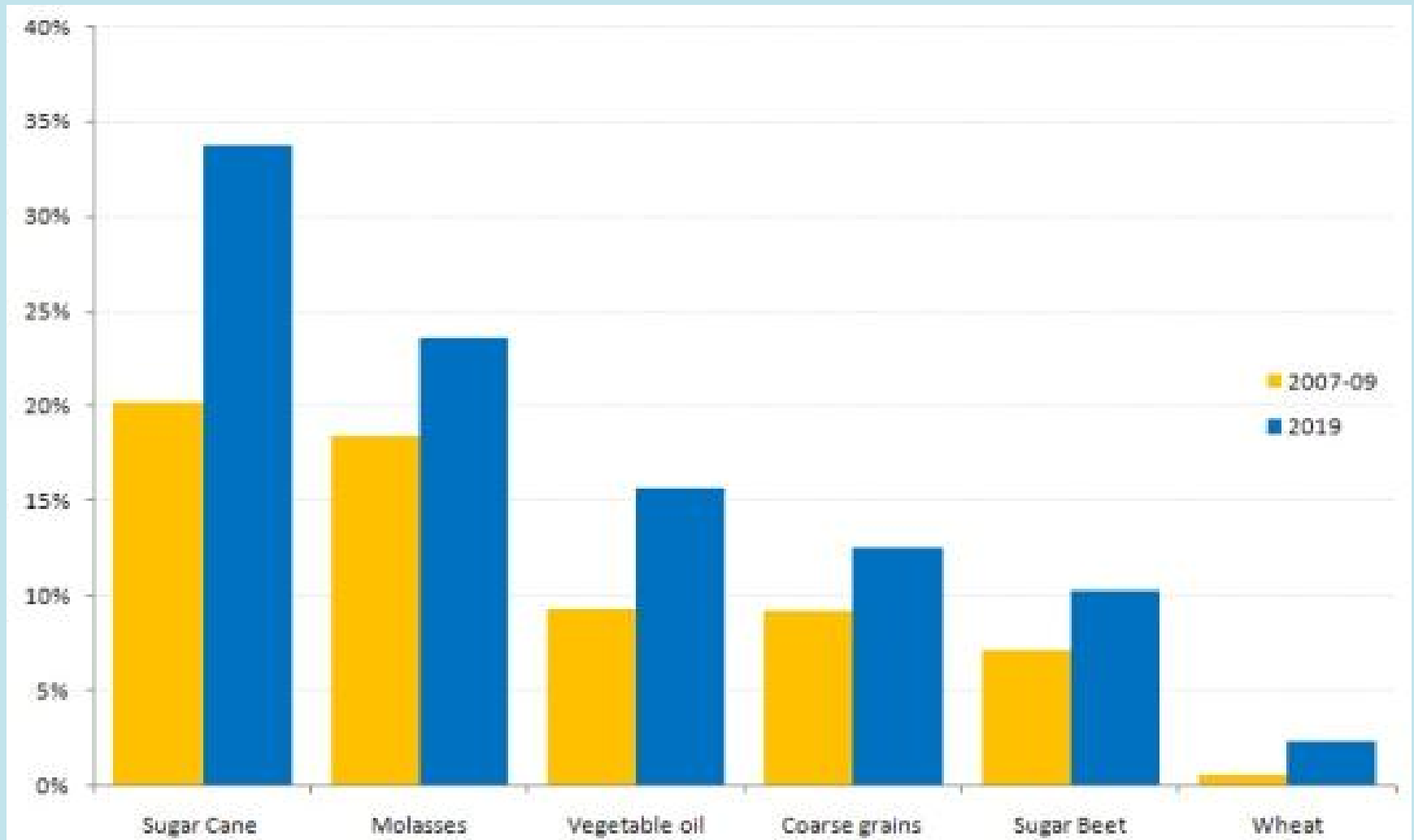
Wie erfolgreiche Länder den Hunger bekämpfen

- Politischer Wille
- Gute Regierungsführung, politische Stabilität
- Hohes Wirtschaftswachstum, vor allem im Agrarsektor
- Programme für Ernährungssicherung, insb. öffentliche Investitionen in Landwirtschaft und ländliche Entwicklung
- Soziale Sicherung für die Ärmsten: Sozialhilfe; Nahrung für Arbeit; Schulspeisung

Herausforderung Nr. 2: Angebot steigern

- Auf Nachfragewachstum reagieren
 - Angebot vor allem in Entwicklungsländern erhöhen
 - Konsumwandel (westliche/urbane Konsummuster)
 - Wachsende Nachfrage nach Biotreibstoffen
- Marktentwicklung ermöglichen
 - Intra-national
 - International

Agrarische Rohstoffe für Bioenergie - Anteile an Produktion weltweit -



Herausforderung Nr. 3:

Nachhaltigkeit auf allen Ebenen

- Auf Knappheit der Ressourcen reagieren
 - Flächenkonkurrenz
 - Wassermangel
- Umweltfreundliche Intensivierung
- Nach-Ernte-Verluste reduzieren
- Verschwendung abbauen
- Überkonsum vermeiden
- Weniger Konkurrenz durch Bioenergie

Ressourcenknappheit

- eine wachsende Bedrohung

- **Ackerfläche**

- **Fläche pro Person sinkt:** heute 2300 m² 2050 ca. 1800 m²
- **Getreideerträge in Entwicklungsländern wachsen langsamer**
 - 60er Jahre: 3-4 % pro Jahr; heute: 1-2 % pro Jahr
- **Ausdehnung durch Waldabholzung** schadet Klima und Umwelt

- **Wasser:**

- Landwirtschaft nutzt schon heute 70 % des weltweiten Verbrauchs
- 1,4 Mrd. Menschen in Gebieten mit sinkendem Grundwasserspiegel

- **Ökosysteme:**

- 2/3 degradiert

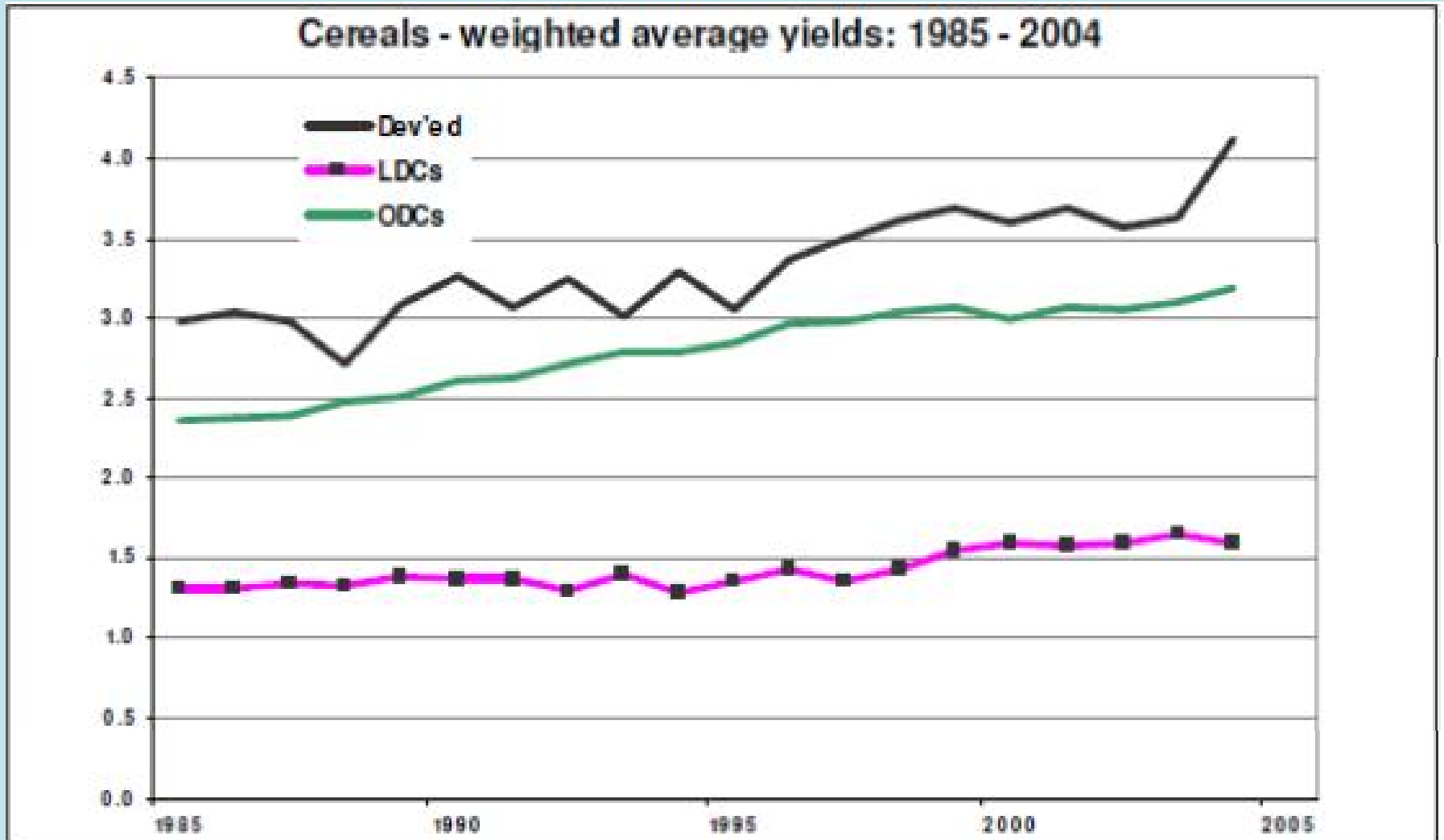
- **Klimawandel:**

- Produktionskosten ↑; Produktionspotential ↓
- Südliche Hemisphäre verliert, Norden gewinnt

- **Biodiversität:**

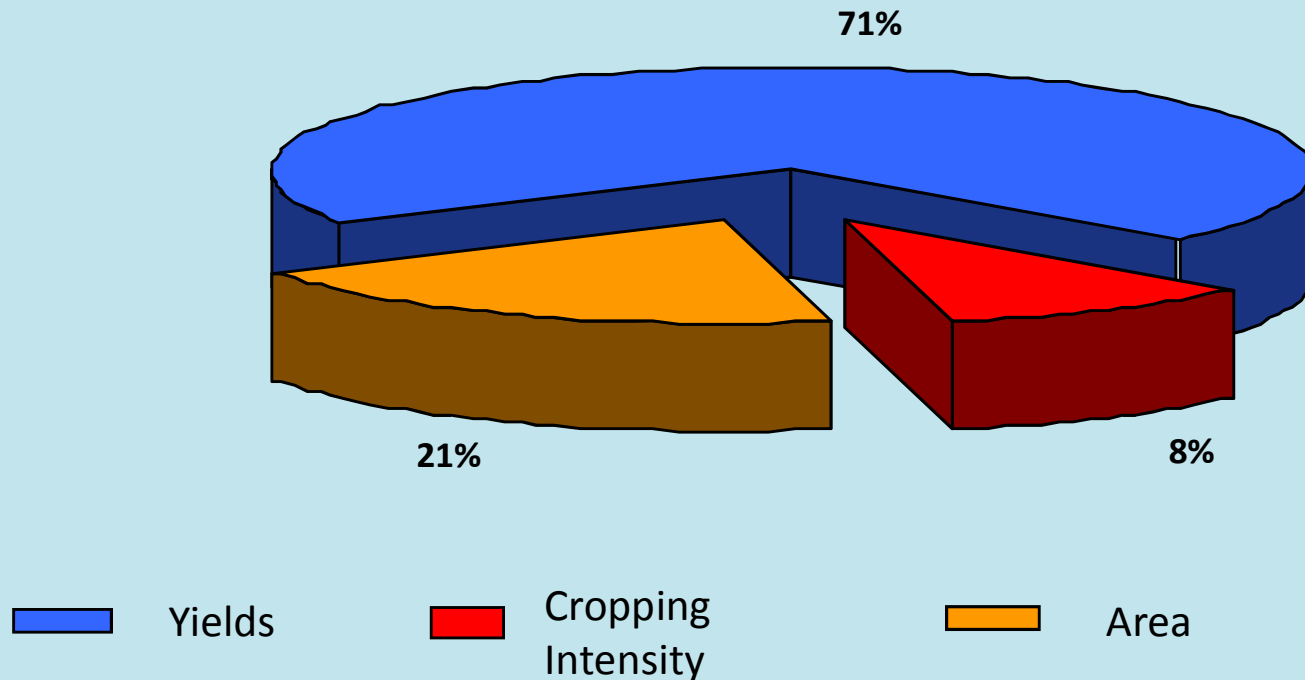
- irreversible Verluste – Gefahr für Züchtung

Getreideerträge (dt/ha)



Nachhaltige Intensivierung

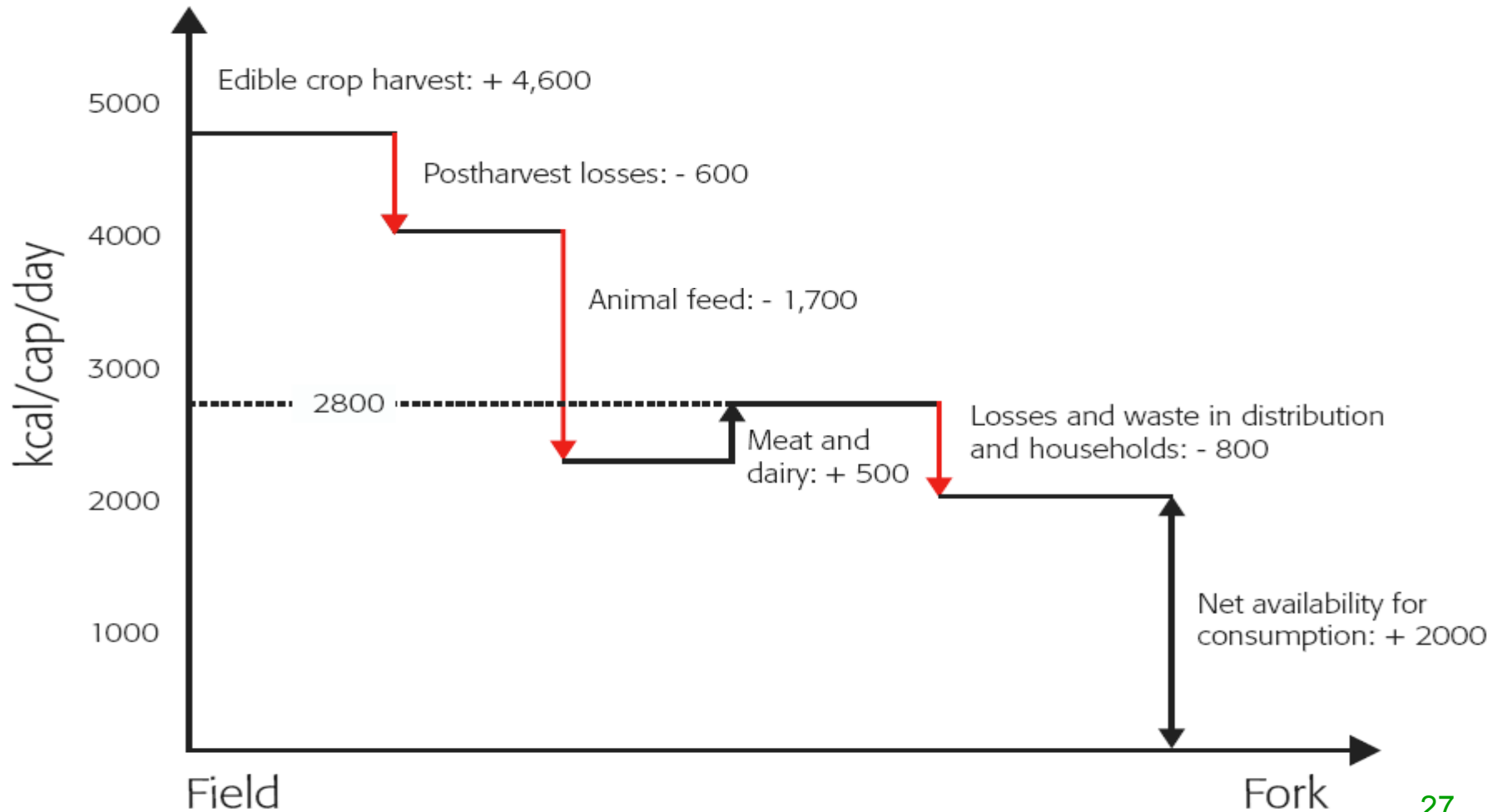
80 % des Produktionwachstums aus Ertragssteigerungen und Mehrfachanbau



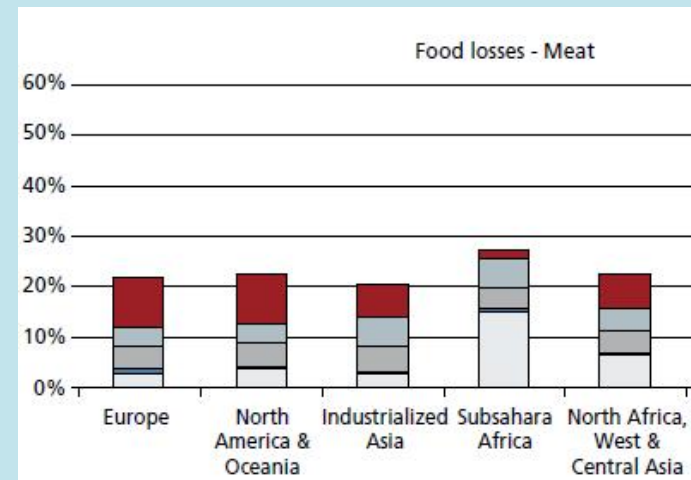
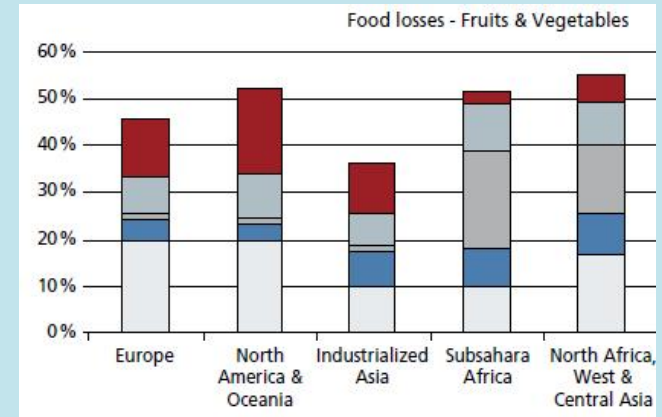
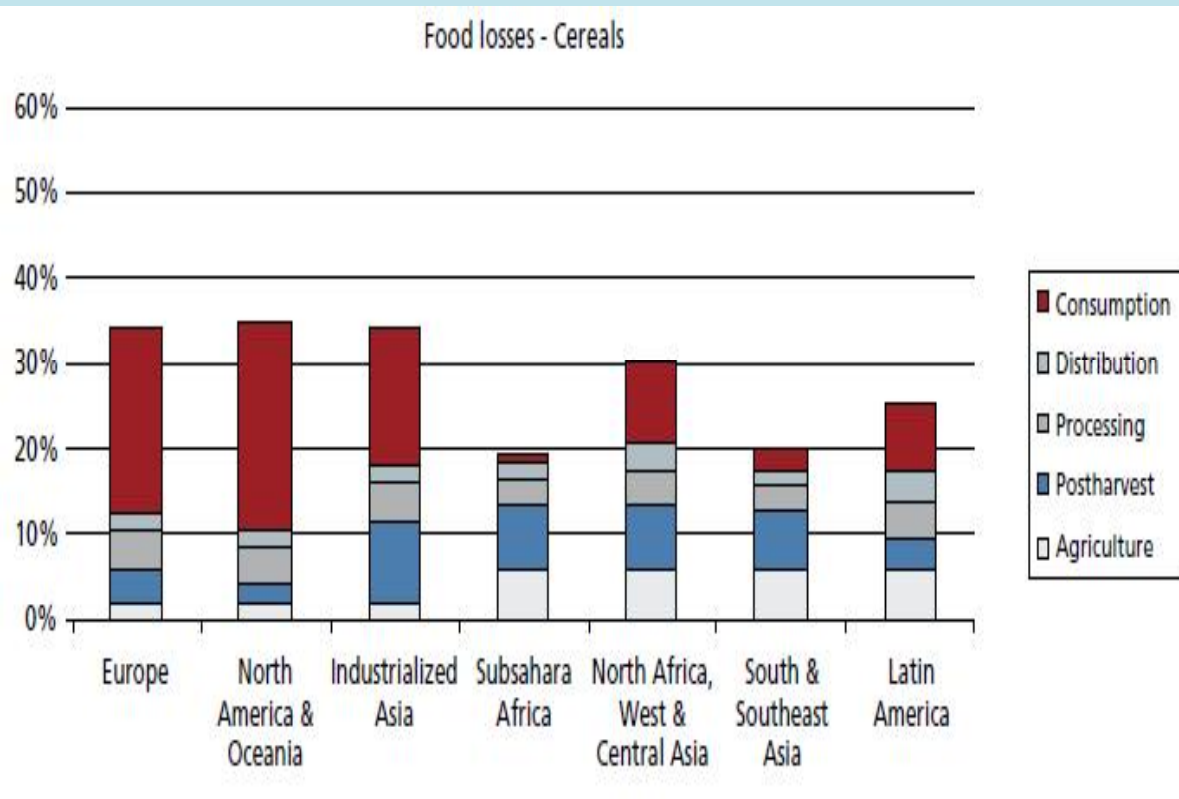
Quelle: FAO

Nachhaltiger Verbrauch

system-weit Ressourcen sparen durch Abbau von Verlusten, von Überkonsum und Verschwendung



Verluste und Verschwendung in % der Produktion



Quelle: FAO (2011)

Steigende Preise für Nahrungsmittel

Chancen für Bauern – Belastung für Verbraucher



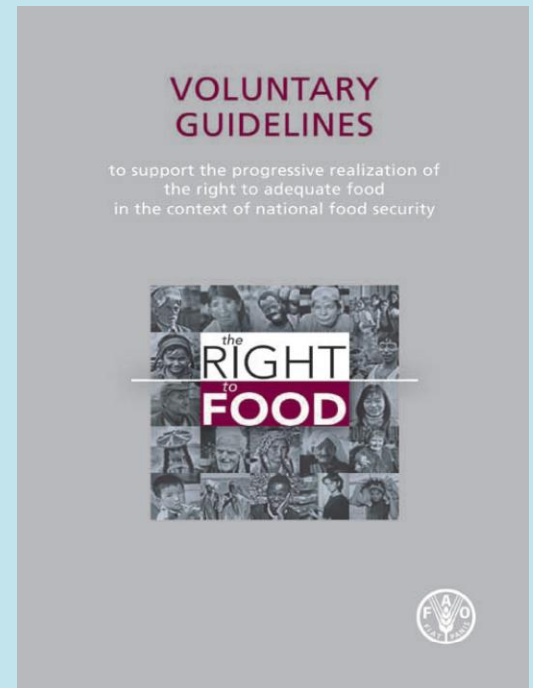
Preiserhöhungen für Nahrungsmittel - Mitauslöser von Revolutionen? -



Menschenrecht auf Nahrung

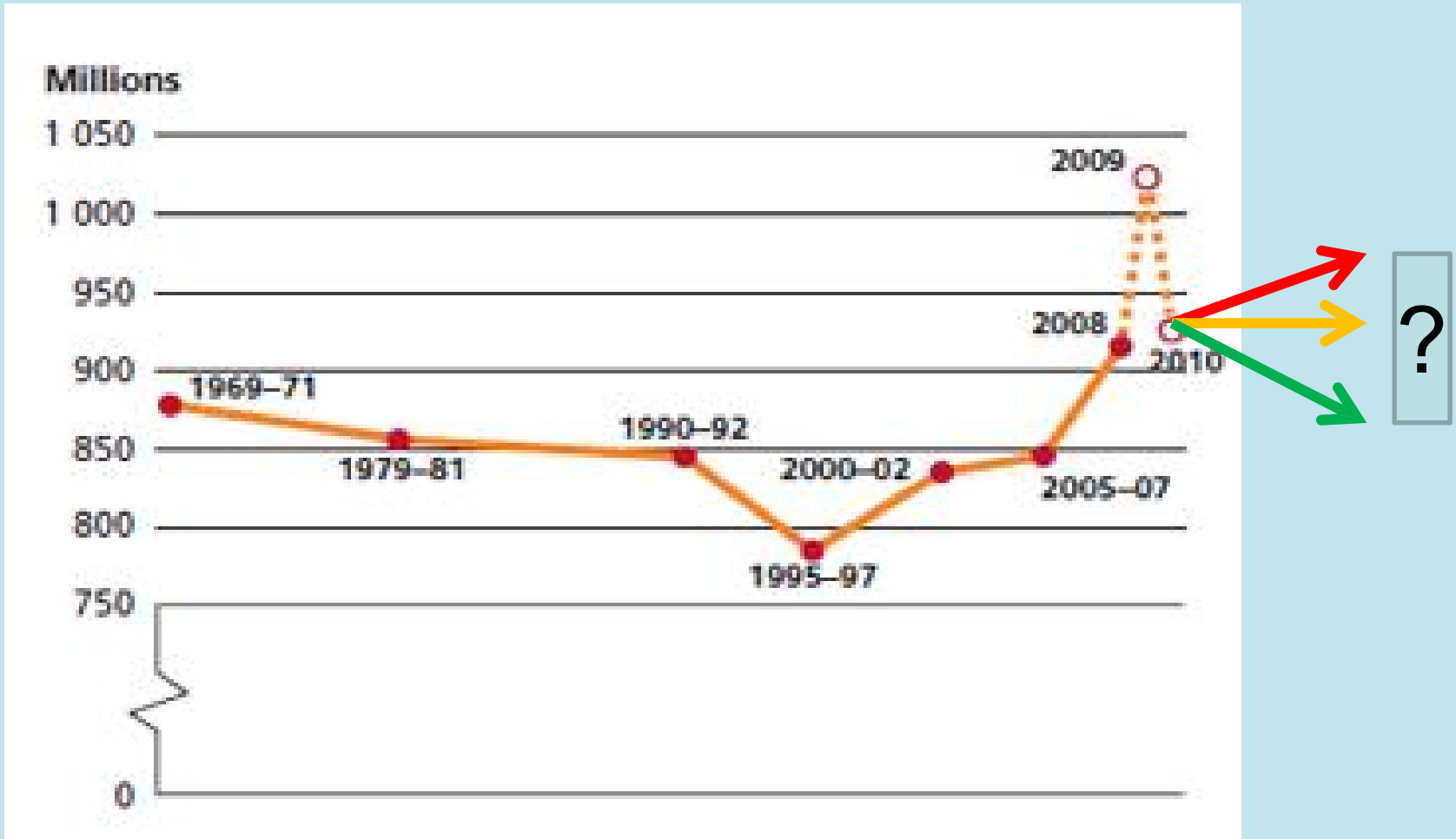
- eine internationale Verpflichtung -

- *Staaten sollen einseitige Maßnahmen vermeiden, durch die Menschen in anderen Ländern in der Verwirklichung ihres Rechts auf Nahrung behindert werden*



Perspektiven bis 2050

Wird der Hunger weiter steigen?



Schlussfolgerungen für die Ernährungssicherung

1. Für Hunger und Fehlernährung gibt es keine Rechtfertigung
2. Zu wenig politischer Wille zur Überwindung des Hungers
3. Zweigleisige Strategien sind notwendig
4. Mehr Priorität für Nachhaltigkeit entlang der Lebensmittelkette in Produktion und Verbrauch
5. Menschenrecht auf Nahrung
– Verpflichtung für alle